

20 Jahre vivo Rückblicke und Ausblicke

Im April 2001 wurde vivo international e.V. gegründet. In 20 Jahren hat vivo über 40 Projekte weltweit durchgeführt und unzählige Trainings in Traumatherapie angeboten. Heute hat vivo 90 Mitglieder aus mehr als zwölf Ländern von A wie Australien über Iran und Norwegen bis Z wie Zypern.



Erste Erfolge in der Traumatherapie

Die ersten Projekte führten vivo in afrikanische Länder. In **Norduganda** in Lagern für Geflüchtete untersuchte vivo die Traumatisierungen der Geflüchteten und die Wirksamkeit der Narrativen Expositionstherapie (NET) in Krisengebieten.



Unterstützung für Sri Lanka

Mit lokalen Partnern baute vivo über viele Jahre Unterstützungsstrukturen für Kinder auf, die durch Krieg, familiäre Gewalt und den Tsunami 2004 traumatisiert wurden. Zahlreiche psycho-soziale Berater:innen und NET-Therapeut:innen wurden ausgebildet und ein Ausbildungssystem etabliert.



vivos Waisenhaus in Äthiopien

In **Äthiopien** deckte eine Untersuchung von Waisenkindern ein erschreckendes Ausmaß an Gewalt auf. Daraufhin gründete vivo ein **Waisenhaus**, in welchem die Kinder unter guten Bedingungen aufwachsen konnten. Mittlerweile sind die Kinder erwachsen und gehen ihrer eigenen Wege.



Aufwachsen ohne Gewalt

vivo hat sich in den letzten Jahren vermehrt mit familiärer und erzieherischer Gewalt in Waisenhäusern und Schulen beschäftigt. In Ländern wie **Uganda**, **Tansania** und **Burundi** wurden Unterstützungsangebote und Präventionsprogramme geschaffen, auch für Straßenkinder und Opfer sexueller Gewalt.



Traumatherapie in Deutschland

Seit zirka 20 Jahren bietet vivo an der **Universität Konstanz** Unterstützung und Therapie für traumatisierte Geflüchtete, Asylsuchende und Überlebende von Folter und Gewalt an. Zusätzlich werden Schulungen für niedergelassene Psychotherapeut:innen und andere Fachkräfte durchgeführt.



Hilfe für tausende traumatisierte Menschen

In vivos Projekten konnten über **10.000 traumatisierte Überlebende** von sexueller und körperlicher Gewalt, Krieg und organisierter Gewalt, aber auch Opfer von Naturkatastrophen behandelt werden. Die Therapie ist ein wichtiger Baustein für psychische Gesundheit und die Teilhabe am sozialen Leben.



vivos Ambulanz in Uganda



In **Gulu, Norduganda**, hat vivo seit inzwischen zwölf Jahren eine feste Basis mit der Ambulanz für Überlebende von Gewalt und Trauma. Das Team bietet nicht nur Hilfe bei traumatischen psychischen Belastungen, sondern auch bei familiären Problemen oder Alkoholmissbrauch.

Ausbildung von Therapeuten vor Ort



Die **Ausbildung** ist seit Beginn ein Grundpfeiler von vivos Arbeit. Über 1.000 Therapeut:innen und Berater:innen aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt wurden bislang in vivo-Projekten ausgebildet und können nun direkt vor Ort traumatisierten Menschen helfen.

Jubiläumsfeier in Eremo, Italien



Anlässlich des 20-jährigen Bestehens von vivo trafen sich im September diesen Jahres vivo-Mitglieder am Gründungsort und diskutierten zukünftige Schwerpunkte und Visionen. vivo wird sich auch in Zukunft weltweit einsetzen, um traumatischen Stress zu überwinden – **für eine Welt ohne Gewalt**.



Umgang mit kollektivem Trauma

In der **Demokratischen Republik Kongo** erforschte vivo die übergreifende Traumatisierung ganzer Dorfgemeinschaften und entwickelte daraus die Therapieform NETfacts für Gemeinschaften. Mit Hilfe von gemeinsam erarbeiteten Berichten erlebter Gewalt können Gemeinschaften Traumatisierung überwinden und gestärkt werden.



Anselm Crombach, 2. v. l. und Mitarbeitende der Projekte in Burundi

Als Psychologe Leben verändern

Straßenkinder und Überlebende von Gewalt zu unterstützen und eine wissenschaftlich fundierte Behandlung von Traumafolgestörungen zu ermöglichen sind für Dr. Anselm Crombach eine Herzensangelegenheit.

Anselm Crombach ist seit 2011 vivo Mitglied und gestaltet vivo im Vorstand seit 2018 aktiv mit. Er ist seit Jahren in Burundi und der Demokratischen Republik Kongo (DRK) tätig. In Burundi hat er als Psychologe in einem Kinderheim gearbeitet, bevor er die Auswirkungen von Gewalterfahrungen in der Kindheit

sowie deren Prävention und Behandlung ins Zentrum seiner Arbeit gerückt hat. „In Erinnerung geblieben sind mir Momente, in denen ich den Eindruck hatte, die Leben von Menschen durch die therapeutischen Interventionen und lokales Engagement verändert zu haben“, resümiert Anselm Crombach. Mit seinem internationalen Team hat er in Burundi mit Kämpfer:innen gearbeitet, Überlebenden von Flutkatastrophen, sowie Kindern und Jugendlichen, die von sexueller Gewalt betroffen waren. Seit 2020 leitet er in der DRK ein Projekt zur Prävention und Behandlung von Überlebenden geschlechtsbezogener

Gewalt. Anselm Crombach verkörpert durch seine Herzlichkeit und seine humanitäre, wissenschaftsorientierte und

„ Dr. Crombach verkörpert durch seine Herzlichkeit und seine humanitäre, wissenschaftsorientierte und innovative Arbeitsweise das Leitmotiv von vivo.

innovative Arbeitsweise das Leitmotiv von vivo und begeistert Menschen für vivos Arbeit.



vivo international e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die sich weltweit für die Opfer von traumatischen Lebensereignissen in der zivilen Gesellschaft und auch im Kontext von Krieg, Flucht, Folter und Verletzung von Menschenrechten engagiert.

Die **Narrative Expositionstherapie (NET)** wurde von den vivo Gründungsmitgliedern Frank Neuner, Maggie Schauer und Thomas Elbert entwickelt. Sie wird weltweit erfolgreich zur Behandlung von posttraumatischem Stress eingesetzt.

vivo
international



Spenden



Spenden über betterplace

Unterstützen Sie unsere Arbeit!
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bank: Sparkasse Bodensee
IBAN: DE21 6905 0001 0000 0859 85
BIC: SOLADES1 KNZ

Impressum

vivo international e.V. · Postfach 5108 · 78430 Konstanz · Deutschland
Redaktion: Katharin Hermenau
Fotos: vivo international e.V. und Inka Reiter
Gestaltung: artur Kommunikationsdesign Erlangen
Druck: Druckerei Kilian Nürnberg

www.vivo.org